

*Aufstellung, was die Gemeinden Vaduz, Schaan und Planken an Steuern und Fronen zu leisten haben. Abschr. Schloss Vaduz, 1721 September 5, AT-HAL, H 2623, unfol.*

[1] Kurzer begriff.

Waß die gemeindt Vaduz<sup>1</sup>, Schann<sup>2</sup> und Plankhen<sup>3</sup> gnedigster herrschafft in das zuekhünfftige bis auf weitere verordnung zue præstieren hat. Als

Ein ieder inwohner und insöss ist zwey tag des jahrs zue jagen, wo mann will, und seindt der handtfrohner zue Vaduz dermahlen 39, zu Schann 48 und auf Blankhen 23 also in allen zusammen 110 persohnen.

Fuehrfrohner welche oxen und pferdt haben, und zwar zue Vaduz 63 stück, zue Schann 77 stück, also zuesamen 140 stück, auf iede persohn 2 stück gerechnet a 70 persohnen.

Disen samentlich, wann sie frohnen gebührt, vor iede handtfrohn von gnedigster herrschafft zue bezahlen 6 kr., und vor die fuehrfrohn 12 kr.<sup>4</sup> herentgegen.

Stehet in gnedigster herrschafft willen, die frohn in natura nicht zue forderen, sonderen eben so vill gelt von ihnen einzuziehen hat, also die gemeindt Vaduz, Schann und Plankhen vor dises jahr vor die jagtfrohn zu bezahlen

Die handtfrohner 22 fl.<sup>5</sup>

Die fuehrfrohner 28 fl.

Diejenige geistliche, so steurbahre güetter besizen, zahlen ab 100 fl. 6 kr.

Die underthannen, so ausser dem landt seind und güetter besizen, zahlen ab 100 fl. 6 kr.

[2] Die ausländier, welche steurbahre güetter besizen, zahlen a 100 fl. 6 kr.

Mehr seindt die von Schann und Vaduz brenholz, zue der mihl zue hauen, und zue führen schuldig. Dargegen ist mann ihnen einmahl zue essen zue geben schuldig.

Ferner seindt dieselben schuldig und zwahr die zue Blankhen, alles waldt und zimerholz, so man zum Schloss<sup>6</sup> nottürfftig ist, zue hauen und zue führen an orth und endt, da man es mit wagen hollen khann. Und gebühret ihnen crafft kayserlicher resolution vor ieder frohn 6 kr. Herentgegen seindt die von Vaduz und Schann schuldig, solches hernach mit ihren mannen auf das Schloss oder wo es von nötten zue führen, und was zum Schloss gepey zue fihren gehörig, das seindt sie gleichfahls schuldig zue fihren. Dargegen haben sie von gnedigster herrschafft vor iede fuehrfrohn a 2 stück gerechnet lauth lägerbuechs zue empfangen 6 kr.

Mehr seindt die von Vaduz, Schann und Blankhen schuldig, ein ieder der in disen darrfferen haussessig ist, er seye handt- oder fuehrfrohner in der herrschafftlichen weingartten, und zwahr eintweder in dem Bokh<sup>7</sup> oder in die Marina<sup>8</sup> ein fuerer mist zue liefferen und zue führen und darfor gebühret ihnen lauth lägerbuech nichts.

[3] Mehr seindt sye schuldig, die stückle an orth und ende, da sie eines wiederumben heimkhome mögen, zue führen, und darwider gebühret ihnen anstatt des essens lauth kayserlicher resolution vor iedes paar zueg-vieh zue bezahlen 12 kr.

Mehr ist ein ieder, der da selbst hausheblich ist, und zwahr die vermögichsten 2 tag, und der gemeine mann einen tag in solchen weingärtten zue hauen und zue gruben schuldig, da gibt mann ihnen lauth kayserlicher resolution anstatt des essens ieden tag per 6 kr.

Mehr seindt sie schuldig, den wein aus dem dorgl auf das Schloss zue fuehren, davon ist man zwahr schuldig crafft lägerbuechs ihnen zu essen zu geben, oder nach maßgaab obgedachter kayserlicher

---

<sup>1</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>2</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Planken, Gem. (FL).

<sup>4</sup> kr.: Kreuzer.

<sup>5</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>6</sup> Schloss Vaduz.

<sup>7</sup> Bockwingert. Weinberg in Vaduz. Örtlich identisch mit Herawingert. Vgl. Liechtensteiner Namenbuch (LNB) (<https://www.namenbuch.li/>).

<sup>8</sup> Maree (Marina). Wiesen, Häuser und Weinberge im Oberdorf von Vaduz. Vgl. LNB (<https://www.namenbuch.li/>).

resolution ist, ihnen vor jedes paar zugvieh zue bezahlen 12 kr. Es seindt also sye, wan der wein durch eigene herrschafftliche züg geführt wirdt, vor jede fuehr zue bezahlen schuldig 24 kr.

Mehr seindt sie schuldig, auf den oberen schlossgärten jährlich 3 tag mit pflueg und hauen zu pauen. Darfür würdet ad exemplum, iedoch den lagerbuech sonsten ohne præiudiz, dermahlen nichts weiter gerechnet macht, solches aus 3 tag a 12 kr. täglich 2 pflueg, ieden zu 3 paar zueg vih per 3 fl. 36 kr. [4] und zue iedem pflueg 4 persohnen des tags 6 kr. a 48 kr. auf 3 tåg aber 2 fl. 24 kr.

So sye entweder, wan die frohn in natura nicht præstiret würdt, an gnedigiste herrschafft zue bezahlen, oder anderenfahls, wan man sie brauchen würdt, ein gleiches von der verwaltung zue empfangen haben.

Item sollen die geistlichen und ausländer, so steurbahren gütter besizen, so oft die handtfrohner zue frohnen schuldig seindt, so vill mahl sollen sie auch ihre 6 kr. zue bezahlen haben.

Letztlich ist anbey in acht zue nemmen, das crafft uhralten observanzen zwey weibspersohnen vor ein handtfrohner allein præstiert werden.

Und dises in urkhundt vorgetrukhten fürstlichen insigels, und aigenhandigen unterschriff. Signatum Hohenlichtenstein<sup>9</sup>, den 5. Septembris 1721.

[5] [Dorsalvermerk]

Kurzer begriff, waß die gemeindt zue Vaduz, Schann und Blankhen gnedigster herrschafft in das khünfftige bis auf weitere verordnung zue præstieren hat.

De dato Hohenlichtenstein, den 5. Septembris 1721.

---

<sup>9</sup> Schloss Vaduz